

## Literaturliste

### **Die Theorie eines Holistischen Idealismus**

(Henologische Geistmetaphysik und noetische Naturphilosophie im Anschluß an Plotin und Hegel)

349 S., Essen 2000/Diss.

Plotin und Hegel haben gleichermaßen systematische gegenwärtige Bedeutung. Diejenige Plotins liegt im henologischen qualitativ differierten Stufenbau, welche Stufen vermittels ihres emanativen Hervorgehens noetisch strukturiert sind, diejenige Hegels in der Entwicklung des Nous explizit zur „Wissenschaft der Logik“. Diese Stufenordnung ist eine gegenwärtig gültige, wie es sich in den transzendentalen Regionen Husserls und den ontologischen Schichten Hartmanns zeigt. Diese historischen Momente werden hier unter Aufnahme von fundamentalen Kategorien der physischen Energiematerie zu einem sie dialektisch aufhebenden Ganzen zusammengeführt, welche Position als der Holistische Idealismus bezeichnet wird. Methodisch verfährt die Arbeit empirisch apriori, welche Methode der späte Schelling in seiner Positiven Philosophie in kritischer Auseinandersetzung mit Hegel konzipiert hat. Aus dieser methodischen Betrachtung der Kategorien der fundamentalen Energiematerie ergibt sich gegen den materialistischen Reduktionismus, wie ihn etwa die Stringtheorie formuliert, und mit dem Begriff der Information, wie Weizsäcker ihn gefasst hat, dass dieser Prozess der Energiematerie dialektisch im Sinne der Logik Hegels interpretiert werden kann, so dass hierin gerade auch eine gegenwärtige Aktualisierung und Gültigkeit der Dialektik der Logik begründet liegt.

### **Der Begriff des Holistischen Idealismus**

(Acht aspektive philosophische Abhandlungen im Horizont Hegels und des Holistischen Idealismus)

147 S., Essen 2002

Die Thematik stellt eine Sammlung von acht Aufsätzen im Horizont Hegels und des Holistischen Idealismus dar. Diese bewegen sich von einer kurzen und für Anfänger gedachten und geeigneten Entwicklung des philosophischen Systems Hegels und dessen gegenwärtiger Bedeutung aus zu Betrachtungen verschiedener Bereiche der Philosophie, nämlich Mythologie, Naturphilosophie, Philosophiegeschichte, Ästhetik und Religionsphilosophie. Die Überlegungen zur Ästhetik behandeln dabei das Weiterbestehen der Kunst nach Hegels These vom Ende der Kunst in dialektischen Kategorien, die Überlegungen zur Religionsphilosophie erklären die Möglichkeiten einer interkulturellen Religionsphilosophie durch Aufzeigen der ontologischen Notwendigkeit der differierten faktischen Religionen.

Die Themenaufsätze dieses Buches sind dabei keine Werke ausführlicher Explikation, sondern haben programmatischen Charakter.

Themen:

- Kultur bei Hegel
- Hegel und das dialektische Prinzip des Holistischen Idealismus
- Gilgamesch und Hegel: mythologisches und philosophisches Bewusstsein
- Noetische Physik: zur Dialektik des Photons
- Plotin und Hegel: ihre Differenz und gegenwärtige Bedeutung
- Der Begriff des Holistischen Idealismus: zur systematischen und geschichtlichen Begründung eines objektiv idealistischen Holismus
- Hegel und das Weiterleben der Kunst
- Gedanken zur Religion

### **Grundlegung**

(Historische Betrachtung zur Philosophie im Horizont der Theorie des Holistischen Idealismus)

106 S., Essen 2002

Die Grundlegung thematisiert Punkte der Geschichte der Philosophie aus der Perspektive des Holistischen Idealismus. Die Geschichte in ihren aspektiven Wendungen erscheint dabei nicht als positive Sammlung oder als apriorische Konstruktion, sondern wird methodisch empirisch apriori im Sinne der Positiven Philosophie des späten Schelling betrachtet und ist damit zugleich eine kritische Auseinandersetzung mit der Zyklenlehre von Höle.

Das Buch ist vom Grundcharakter her kein Buch von ausführlicher Explikation, sondern ein programmatischer Entwurf.

### **Ethik und Ästhetik**

(Zwei thematische Erörterungen im Horizont der Theorie des Holistischen Idealismus)

146 S., Essen 2002

Dieses Buch betrachtet Ethik und Ästhetik im Blickwinkel des Holistischen Idealismus. Hinsichtlich der Ethik wird dabei das Prinzip einer teleologischen Wesenswertethik formuliert, hinsichtlich der Ästhetik eine innerwesentliche Interpretation zu Momenten der Kunst und Literaturgeschichte, wobei die Geschichte der Kunst nach Hegels These vom Ende der Kunst dialektisch interpretiert wird.

Das Buch ist vom Grundcharakter her kein Werk von ausführlicher Explikation, sondern ist programmatisch zu verstehen.

### **Morphologie des Bewusstseins**

(Zur systematischen Genese des Holistischen Idealismus und Darstellung seiner Prinzipien in Aspekten der Kultur)

268 S., Essen 2006

Die Philosophie Hegels ist absoluter Idealismus oder Panlogismus, alles ist Moment des metamorphischen Weltkreislaufes der Idee. Die Philosophie kann darin aber nicht aufgehen, da die faktische Welt des wahrnehmbaren Daseins zwar das Logische als wesentliches Begriffsverhältnis enthält, zugleich jedoch dieses Logische in differierten Qualitäten zur Darstellung bringt, nämlich in der Sphäre des Stoffes selbst als der objektiven Bedingung sinnlicher Vergegenwärtigung und den im Stoff, diesen

überformend, erscheinenden Qualitäten des Lebens, des Fühlens und Wollens und des Denkens. Hier ist das Logische wohl je der die qualitativen Strukturen ordnende Faktor, und insofern tragend, aber es ist das Logische gerade darum in diesen unterschiedlichen Qualitäten.

Der panlogische Idealismus muss daher im Sinne Plotins zu einer henologischen Emanations-Philosophie erweitert werden, in der die genannten Qualitätsebenen emanative Bilder und Erzeugnisse des Geistes der Logik der Idee sind, und damit nicht bloße Momente innerhalb des panlogischen Prozesses der Idee, sondern diese gesetzt in jenen, welche solcherweise beschaffene Stufenordnung das ontologisch wesentliche Sein als Gerüst der faktischen Welt im Holistischen Idealismus ist.

Das apriorisch Wesentliche, das den sinnlichen Phänomenen zugrunde liegt, dem real Faktische des philosophisch unreflektierten Bewusstseins, wird erkannt durch eben dieses apriorisch Wesentliche im erkenntnisvollziehenden Bewusstsein, wobei dann Erkenntnis das aktuelle Bewusstwerden des Apriorischen vermittelt dessen phänomenalen Daseins ist, gleichsam dessen Anamnese durch den reflexiven Vollzug im Sinnlichen.

Diese Schrift ist die methodisch empirisch apriorische und inhaltlich einheitliche systematische Genese des Holistischen Idealismus und die Darstellung seiner Prinzipien in Aspekten der Kultur.

Ausgangspunkt dieser Morphologie ist dabei methodisch und inhaltlich das gewöhnliche Alltagsbewusstsein des Hier und Jetzt, das in sich vermittelt verschiedener empirisch apriorischer Reflexionen das qualitativ differente ontologische Wesenheitenreich für sich zum Bewusstsein erhebt und dieses in der ontischen Welt als diese prinzipiierendes Wesensreich empirisch apriori findet.

In weiteren Kapiteln wird weiterhin methodisch empirisch apriori aufgezeigt, dass und inwiefern dieses qualitativ differente ontologische Wesenheitenreich das innere wesentliche Bildeprinzip von verschiedenen Aspekten der Kultur ist, so hinsichtlich des universalgrammatischen X-bar-Prinzips bezüglich der Sprache, hinsichtlich der ontischen Bezüglichkeit als teleologisches Wesensprinzip der Ethik und weiter politisch-rechtlicher Staatlichkeit, hinsichtlich der Kunst, der Religion und der Philosophie als aspektiv geschichtlicher Wirkfaktor, insofern diese Elemente der qualitativ unterschiedlichen ontologischen Wesensstruktur sich geschichtlich empirisch apriori für das existentielle Bewusstsein manifestiert haben, und zwar als Kunst, als Religion und als Philosophie.

Im Resultat ist diese Morphologie des Bewusstseins zum Holistischen Idealismus so einerseits die geschichtliche und systematische Vermittlung des panlogischen Idealismus Hegels und damit andererseits die empirisch apriorische Ausgestaltung der henologischen noetischen qualitativ unterschiedlichen Ontologie als Wesensgrund von Welt und Mensch, welcher Wesensgrund weiter als hermeneutischer Verstehenshorizont und inneres Paradigma kulturgeschichtlicher Aspekte deutlich wird.

Wichtig ist dabei nicht nur diese Vermittlung der dialektischen Idee in die qualitativ unterschiedlichen ontologischen Wesenheiten, sondern zugleich deren kulturhistorische Bedeutung für den Menschen in seiner geschichtlichen Existenz. Gerade hinsichtlich dieser existentiellen Bedeutung ist die Erkenntnis der wesentlichen Einheit der geschichtlich unterschiedlichen Aspekte in der Kultur nicht nur von geschichtlich - theoretischer Relevanz, sondern parametrisch für die Gestaltung des Daseins als eines empirisch apriori gerechtfertigten interkulturellen Tuns.

## **Metaphysik und Naturphilosophie**

(Grundzüge einer Ontologie des Holistischen Idealismus)

176 S., Essen 2008

Plotin und Hegel haben gleichermaßen systematische gegenwärtige Bedeutung. Diejenige Plotins liegt im henologischen qualitativ unterschiedlichen Stufenbau, welche Stufen durch ihr emanatives Hervorgehen noetisch strukturiert sind, diejenige Hegels in der Entwicklung des Nous zur „Logik“. Diese qualitativ differente Stufenordnung ist eine gegenwärtig gültige, wie es sich in den ideierend reduktiven transzendentalen Regionen Husserls und den kategorialanalytischen ontologischen Schichten N. Hartmanns zeigt, wobei die jeweiligen Schichten sich methodisch empirisch apriori als noetisch gemäß der „Wissenschaft der Logik“ strukturiert erweisen.

Auf diese Weise ergibt sich die dialektische Logik der Idee gesetzt in die unterschiedlichen Qualitäten des Stoffes, des Lebens, des Fühlens oder Seelischen und des Denkens. Alle diese unterschiedlichen Qualitäten haben in ihrer ontologischen Qualität die innere Struktur der dialektischen Logik der Idee, so dass sich als das Prinzip der Aktualisierung Hegels diese Vermittlung seines Denkens methodisch empirisch apriori in die genannten qualitativ unterschiedlichen ontologischen Wesensstufen ergibt, was zugleich auch die Aktualisierung Plotins bedeutet.

Desweiteren zeigen sich insofern Aspekte von Interkulturalität, als dass die qualitativ unterschiedlichen ontologischen Stufen hinsichtlich von Religion so interpretiert werden können, dass sie als getrennt gesetzte Vorstellungen das je ontologisch Wahre der Religionen sind, so dass die unterschiedlichen Wahrheiten der verschiedenen Religionen als Aspekte des Wahren gesehen werden können.

## **Didaktik und Bildung**

(Historische und systematische Überlegungen zum Unterricht im Horizont des Holistischen Idealismus)

195 S., Essen 2009

Erst mit zuvor gewonnenen Begriffen kann der Schüler vor ein Problem gestellt werden, dessen Lösung er selbst finden und handelnd in ein Produkt umsetzen kann. Hier zeigt sich das grundsätzliche dialektische Aufgehobensein der Positionen Hegels/Humboldts, Nohls, Weinerts und des handlungsorientierten Ansatzes. Der Schüler muss zum Begreifen geführt werden (Hegel, Humboldt), aber so, dass die Subjektivität nicht abgeschliffen wird, sondern dass umgekehrt der Begriff subjektiv wird (Nohl). Dies kann aber der Schüler nicht selbst schaffen, sondern er muss zunächst lehrergesteuert und dabei schülerorientiert angeleitet werden (Weinert). Es handelt sich also um einen Bewusstmachungs- oder Bewusstwerdungsprozess im und aus dem sinnlich-phänomenalen Bewusstsein heraus zu den Begriffen als den tragenden und bestimmenden Wesenszusammenhängen. Dann erst kann der Schüler sinnvoll in einen begrifflich bestimmten selbstständigen Handlungsprozess im existentiellen Dasein übergehen (Handlungsorientiertheit). Es zeigt sich so hier ein dialektisches Aufhebungsverhältnis historisch gesetzter Positionen.

## **Das Paradigma des Holistischen Idealismus**

(Historische und systematische Aspekte der Philosophie)

323 S., Essen 2010

Die gegenwärtige globale Weltsituation ist in verschiedenen Hinsichten als krisenhaft zu charakterisieren, so insbesondere in Bezug auf Ökologie, Interkulturalität, Ökonomie und Sinnhaftigkeit. Die folgenden Texte gehen problemorientiert auf diese Aspekte ein und zeigen auf der Grundlage des Holistischen Idealismus als systematischer und gegenwartsbezogen aktualisierter Vermittlung der Positionen Plotins und Hegels Lösungsperspektiven auf, die zugleich anthropologisch gesehen Sinnstiftung ermöglichen. Der Holistische Idealismus ist die systematische Vermittlung der Positionen Plotins und Hegels. In diesem Horizont werden die folgenden Aspekte der Philosophie gegenwartsbezogen aktualisiert und zukunftsorientiert behandelt:

- Konzept des Holistischen Idealismus
- Henologische Nous-Logik und noetische Physik
- Plotin und Hegel: ihre Differenz und gegenwärtige Bedeutung
- Hegel und Hartmann: zur methodischen Begründung der Dialektik
- Positivismus und Empirischer Apriorismus: methodische und ontologische Aspekte
- Empirischer Apriorismus und Phänomenologie: zum Verhältnis von Schelling, Husserl, Heidegger und Hartmann in Hinsicht methodischer empirisch apriorischer Ontologie
- Didaktik und Bildung: Überlegungen zum Unterricht im Horizont des Holistischen Idealismus
- Ethik und Gesellschaft: zur ethischen Einheit von Eudämonismus und Verantwortung im Horizont des Holistischen Idealismus
- Philosophiegeschichte: Überlegungen zu Prinzipien der Geschichte der Philosophie im Horizont des Holistischen Idealismus
- Religion und Wahrheit/Interkulturalität: Gedanken zum Verhältnis von Religion, Ontologie und Interkulturalität im Horizont des Holistischen Idealismus
- Holistischer Idealismus und Christentum: ontologische Aspekte und deren gegenwärtige Bedeutung

## **Anthropologie**

(Grundriss der Philosophie des subjektiven Geistes im Horizont des Holistischen Idealismus)

156 S., Essen 2010

Der Holistische Idealismus ist die historisch dialektische und methodisch empirisch apriorische Vermittlung des Panlogismus Hegels zur henologischen noetischen emanativen qualitativ differentiellen Ontologie im strukturellen Sinne der ontologischen Hypostasen Plotins.

Gemäß dieser paradigmatischen historischen und systematischen Entwicklung wird die Anthropologie ausgehend vom Idealismus besonders Hegels über reduktionistische Modelle hin zum holistischen Ansatz dargestellt und begründet.

Im Rahmen dieses Ansatzes werden als anthropologisch relevant eine sprachphilosophische Theorie und eine Ethik der Verantwortung formuliert.

## **Ethik Staat Geschichte**

(Grundriss der Philosophie des objektiven Geistes im Horizont des Holistischen Idealismus)

185 S., Essen 2011

Die gegenwärtige Welt steht vor verschiedenen entscheidenden und damit die Zukunft wesentlich bestimmenden Problemsituationen. Diese sind die globale ökonomische Situation, die globale ökologische Situation, die globale Situation des latenten und offenen Kampfes der Kulturen oder die Frage der Interkulturalität und die Situation des ethischen Werteverfalls, wobei dieser letzteren hinsichtlich der Bewusstmachung der anderen eine übergreifende fundierende Bedeutung zukommt. Die Leiterin des UN-Klimasekretariats, Christina Figueres, kann so feststellen: „Was hier auf dem Spiel steht, ist nichts anderes als die langfristige, nachhaltige Zukunft der Menschheit.“ Der philosophische Bereich des vorliegenden Themas ist damit der objektive Geist. Dieser wird hier entwickelt von seiner panlogischen Position bei Hegel über deren Negation rein positiver Analysen und Beschreibungen hin zur Negation der Negation der empirisch apriorischen Position des Holistischen Idealismus.

## **Sein und Geist**

(Die kontingente Welt als Erscheinung und Element der Ewigkeit im Holistischen Idealismus)

12/2012, Verlag die Blaue Eule, ISBN 978-389-924357-4

Der absolute Geist ist die Reflexion auf das ontologisch Wahre als prinzipieller Grund der ontischen Welt, die so aber die seinige ist, ihr Dasein ist diese Wahrheit als ihre Erscheinung, damit als ein gesetztes Element eben dieser Wahrheit, ein Element, das ihr wesentlich zukommt, so dass die kontingente Welt als diese Erscheinung zugleich Element der Ewigkeit als der Einheit des ontologischen Prozesses ist. Die Darstellung dieses ontologischen Prozesses ist der Holistische Idealismus als die henologische noetische qualitativ differente emanative Ontologie und deren ontisches Dasein als qualitativ differente Welt.

## **Kunst Religion Philosophie**

(Grundriss der Philosophie des absoluten Geistes im Horizont des Holistischen Idealismus)

3/2013, Verlag die Blaue Eule, Essen, ISBN 978-389-924357-4

Der absolute Geist ist ein wesentliches Element der Philosophie Hegels. Bei Hegel ist der absolute Geist der Vollzug der absoluten Idee als Wissen ihrer selbst in den drei Bewusstseinsmodalitäten Kunst, Religion, Philosophie. Der Geist der Idee ist in diesen an und für sich, hat sich als die Idee ergriffen und begriffen und weiß sich als solche. Diese ontologisch panlogische paradigmatische Sichtweise auf Kunst, Religion und Philosophie erlebt nach Hegel eine Wendung zu einer positivistisch existentiellen Ausrichtung. Diese Situation ist begründet in der positivistischen Negation des Idealismus, welche Negation aber nur eine Stufe der dialektischen Negation der Negation ist. Angewendet auf die Sphäre des absoluten Geistes bedeutet dieser Prozess, dass einmal die dialektische Negation als die existentielle Seite so verstanden werden muss, dass hier gleichsam die Wesenlosigkeit die indirekte Aufforderung zur Wesentlichkeit ist und dass weiter diese Wesentlichkeit als solche so Thema werden muss, dass sie als ontologisches Wesen des und im ontisch Existentiellen für dieses deutlich und begriffen wird,

nämlich die Einholung des ontologisch Wesentlichen in die ontische Existenz des Daseins. Der absolute Geist ist darum nicht mehr, wie Hegel es wollte, die Reflexion des Absoluten in sich selbst, sondern er ist diese Reflexion als die existentielle Reflexion des ontischen Daseins für es oder für sich auf die oder vielmehr seine ontologische wesentliche Wahrheit.